



DIPLOM – BETRIEBSWIRT

**ULRICH CASPAR**

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS  
STADTRAT A. D.

SCHLOSSPLATZ 1-3  
65183 WIESBADEN

BÜRO:  
HUMPERDINCKSTRASSE 2  
60598 FRANKFURT AM MAIN  
TELEFON: (069) 636077  
TELEFAX: (069) 63199902

E-MAIL: [INFO@ULRICH-CASPAR.DE](mailto:INFO@ULRICH-CASPAR.DE)  
[WWW.ULRICH-CASPAR.DE](http://WWW.ULRICH-CASPAR.DE)

---

---

## PRESSEMITTEILUNG

---

---

**VON:** ULRICH CASPAR MDL

**DATUM:** 18.12.2012

### **Ulrich Caspar MdL (CDU): Der Charakter der Nordweststadt muss erhalten bleiben – „Die Fußgängerbrücken bieten ein hohes Maß an Sicherheit, insbesondere für Kinder“**

In der aktuellen Diskussion um die Nordweststadt werden zahlreiche Ideen zu deren Umgestaltung diskutiert. In vier Arbeitsgruppen hatten nun die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen. Dabei wurde deutlich, dass die Bewohner an dem besonderen Charakter der Nordweststadt festhalten möchten. Die Stadtteilarchitektur hatte in der Nordweststadt eine klare Trennung von Fußwegen und Fahrstraßen konzipiert, die insbesondere für Kinder eine große Sicherheit bietet, von Verkehrsunfällen verschont zu bleiben.

Zum speziellen Charakter zählen dabei auch die zahlreichen Brücken, um Fahrstraßen sicher überqueren zu können. Diese ermöglichen eine Trennung von Autoverkehr und Fußgängern. „Diese Aufteilung sorgt für ein hohes Maß an Sicherheit, insbesondere für Kinder“ so der für die Nordweststadt gewählte Landtagsabgeordnete Ulrich Caspar. Bei der weiteren Diskussion um die Nordweststadt gilt es diesen Aspekt besonders zu berücksichtigen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn das Konzept der klaren Trennung zwischen Fußgängerverkehr und Autoverkehr einschließlich der hierfür erforderlichen Fußgängerbrücken aus Kostengründen in der Nordweststadt wegfallen würde, so Caspar weiter.

Für die Zukunft sind Investitionen in die bestehenden Brücken unerlässlich. Dabei geht es aber nicht nur um deren Erhalt. „Wichtig ist es nun, dass die Brücken barrierefrei umgebaut werden“, so Caspar. Dadurch würde ihre Funktion als verbindendes Element im Stadtteil weiter ausgebaut.